tag 4 Uhr Ihre Majestät die Königin Olga mit Extrazug hier ankommen, unsere Stadt besuchen, die freiwillige Sanitätskolonne besichtigen und einer Uebung derselben auf der Kuppelnau anwohnen werde. Ravensburg war nach Stuttgart die erste Stadt, in welcher eine freiwillige Sanitätskolonne gegründet wurde.

* Am Samstag früh war hoch oben auf dem Gerüst des Münsterturms in **Ulm** der Richtbaum zu schauen, zum Zeichen, daß das neue Turmgerüst für den Auebau des Achtecks glücklich vollendet ist. Gottlob kam bei der gefährlichen Arbeit in schwindelnder Höhe keinerlei Unglück vor. Das Münsterkomitee und mit ihm auch eine Anzahl Privaten haben den Fleiß der Arbeiter mit Gaben in Geld u. dergl. anerkannt. Am Montag wird mit dem Versetzen des großen vorgearbeiteten Materials begonnen.

Gerabronn, den 22. Aug. Auch im letzten Frühling sind dem Schultheißen und Pomologen Roll in Amlishagen von der landwirtschaftlichen Zentralstelle wieder 15 Zöglinge aus den Oberämtern Gerabronn, Welzheim, Künzelsau, Hall und Ellwangen zur Heranbildung von Gemeindebaumwärtern zugewiesen worden. Gestern fand nun in Anwesenheit des Regierungsrates Zeeb von Stuttgart die Anstaltsprüfung statt. Das Ergebnis hatte sehr befriedigt und gab ein erfreuliches Zeugnis von der Tüchtigkeit des Lehrers und dem Fleiß der Zöglinge. Der Landwirtschaftlichen Zentralstelle aber gebührt vielseitiger Dank für die Einrichtung und Unterstützung derartiger Lehrkurse.

* In **Untermünkheim** OA. Hall brannte am 23. August spät abends eine Scheune vollständig ab, in welcher jedoch sämtliche Vorräte versichert waren. Ein weiteres Gebäude wurde beschädigt.

---

* Dreißig Sozialdemokraten in **Barmen** erklärten ihren Austritt aus der Landeskirche. Die Ausgeschiedenen gehörten teils zur reformierten, teils zur katholischen Kirche. Es sei dies seit kurzer Zeit der zweite derartige Fall am betreffenden Orte.

Schweiz.

Biel den 22. Aug. Der gestern nachmittag von Bern nach Genf abgegangene Schnellzug ist in der Nähe von Düdingen im Kanton Freiburg mit sämmtlichen Wagen entgleist. Nach der Fr. Ztg. sind 9 Wagen entgleist und teilweise zertrümmert. Vier Personen sind schwer verwundet.

Großbritanien.

* Gegenüber von **Greenwich** brannte am 22 d. M. eine große Oelniederlage ab, wobei drei Behälter mit 400 000 Gallonen mit furchtbarem Krachen explodierten. Von den in dem Gebäude verteilten Löschmännern wurden viele schwer verwundet, 10 Mann getötet. Der Schaden beläuft sich auf Millionen.

Rußland.

* **Petersburg.** Die panslavistischen Bemühungen, Rußland von einem Zusammengehen mit Deutschland und Oesterreich abzulocken und dafür Frankreich näher zu bringen, sind gescheitert und eher in das Gegenteil verwandelt. Besonders eifrig in der letzten Zeit haben unsere maßgebenden Kreise davon öffentliches Zeugnis abgelegt. Die besonders freundliche Aufnahme des Bruders und der Schwägerin des österreichischen Kaisers an unserem Hofe, das vorbeugende Einschreiten gegen die Wühlereien des französischen Prahlhantes Déroulède, die neuerliche auszeichnende Einladung an den bei den Panslavisten unbeliebten General v. Werder, an den Manövern in Polen teilzunehmen, bilden eine ineinandergreifende Kette von Beweisen, daß die russische Regierung nach wie vor ein enges Zusammengehen mit den zwei Kaisermächten auch für die russischen Interessen am förderlichsten hält. Auch das Fernbleiben v. Giers' bei den Zusammenkünften in Kissingen und Gastein vermag diese Beweise nicht zu schwächen. Man weiß, daß Giers auf alle Fälle mit dem Fürsten Bismarck wie in früheren Jahren vertrauliche Beratungen haben wird und daß nur äußere Umstände ihn an der Zusammenkunft in Gastein hinderten.

Balkan-Halbinsel.

* Zuverlässiges über die Einzelheiten der Revolution, die sich in **Bulgarien** vollzogen hat, liegt auch heute noch nicht vor. Die Verschwörer hatten sich des Telegraphen bemächtigt und verhindern die Absendung von Briefen; selbst die Reisenden an der Grenze wurden zurückgehalten und Niemanden das Verlassen Bulgariens gestattet. Die provisorische Regierung ließ, wie dem „P. Lloyd“ aus Bukarest gemeldet wird, zunächst nur eine einzige absolut günstige Depesche passieren. Dieser Umstand bestätigt einmal auf das Sicherste die Annahme, daß die Verschwörung bis in die kleinsten Details vorbereitet war und erklärt ferner das Fehlen von bestimmten Nachrichten.

* Nach einem Berichte des „Neuen Wiener Tagbl.“ soll die Verhaftung des Fürsten Alexander folgendermaßen vorgegangen sein: Am Samstag morgen umzingelte ein Regiment Infanterie zwischen 9 und 10 Uhr das Palais des Fürsten. Die Bevölkerung sammelte sich an und der Ruf: Abdanken! Abdanken! wurde immer lauter erhoben. Da erschienen die Minister „Karawelow und der Exminister Zankow, Führer der radicalen Partei, in der Menge, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Die beiden Männer verfügten sich in das Palais zum Fürsten Alexander. Längere Zeit weilten Zankow und Karawelow beim Fürsten. Als sie zurückkehrten, verkündeten sie dem Volke: „Fürst Alexander ist des Thrones verlustig.“ Mit Enthusiasmus wurde diese Mitteilung von der Bevölkerung und den Soldaten (!) aufgenommen. Der Fürst hatte abgedankt. Die beiden bulgarischen Staatsmänner, von welchen Karawelow noch bis zum letzten Augenblick als Minister das Vertrauen des Fürsten genoß, hatten dem Fürsten eine Abdankungs-Urkunde vorgelegt und der Fürst hat dieselbe unterzeichnet. Von einer Escadron Kavallerie begleitet, ist Fürst Alexander noch am Samstag nach Widdin abgeritten.

Die schmähliche Haltung der Truppen wird nach weiteren aus Wien vorliegenden Telegrammen bestätigt. Der „N. Fr. Pr.“ zufolge drangen 4 Offiziere mit Revolvern in das Schlafgemach des Fürsten und forderten seine Abdankung, während die Soldaten und das Volk draußen: Dole Kneaz! (Nieder mit dem Fürsten) riefen. Nach derselben Quelle hat Fürst Alexander am Montag morgen um 6 Uhr mit seinem Bruder auf einer Yacht Grahova verlassen, stromabwärts. Der „Pol. Correspondenz“ zufolge haben sich die Garnisonen von Schumla und Tirnowo nebst den dortigen Einwohnern für den Fürsten erklärt und scheint eine Gegenrevolution nicht ausgeschlossen.

Doktor Zernowitz.

Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutro-Schücking.

(Fortsetzung).

Unter den jungen Damen von 15—20 Jahren, die ich unterrichtete, waren verschiedene jener frühreifen amerikanischen Pflanzen, die, unabhängig, kühlend berechnend — ohne Herz, aber mit vielem Verstand begabt, statt des wirklichen Gefühls eine Art künstlich geborenen und großgezogenen Hang zum Wild-Romantischen besitzen, den sie gewöhnlich in irgend einer Weise zur Geltung bringen. Nichts ist ihnen zu toll — nichts unerreichbar und Widerstand stählt nur den Schwung ihrer zügellosen Phantasie, so sehr, daß sie das Undenkbare zu leisten nicht anstehen.

Diese Spezies „Weiß“ können wir in Deutschland nicht; allein gerade darum flößt sie uns das Interesse der Neuheit ein und wie einen fremdländischen Vogel mit schillerndem Gefieder betrachten wir sie mit Begierde und Ueberraschung, aber rein objektiv.

„Ich weiß nicht“, unterbrach sich der Erzähler hier lächelnd, warum kein Mensch an ein rein objektives Interesse glauben will, wenn der Denker, den jedes Abnorme in der Natur interessieren darf, einmal die Abarten weiblichen Wesens scharf zu analysieren unternimmt. Man zuckt die Achseln über ihn, man lächelt u. meint boshaft, daß er entweder zu viel geliebt habe oder zu wenig geliebt sei. Und doch ist es wahr daß ihn kein Stein unbewegter läßt, wie ein schönes Weib, dessen Gemüt verbildet, dessen Herz verunziert ist durch unzählige Ecken und Auswüchse, gleich den Korallen des Meeres! Er möchte nur den Zufall kennen, der diese unschöne Eigenart erzeugt hat, er möchte wissen, wie ich hier in diesem Falle, in welchem Widerspruche des nationalen Charakters diese Erscheinung begründet liegt, daß praktische, ruhig und bedacht urteilende Mütter, wie die reiferen Amerikanerinnen sind, solch' schrullenhafte, überspannte, wild verwegenen Phantasiesprüngen hingegeben Töchter haben?

Arabella Goddard, die Tochter reicher Eltern in der Nachbarschaft, trat mir als die vollkommenste Repräsentantin dieser Gattung in den Weg. Als Lehrer hatte ich die beste Gelegenheit, zu gewahren, wie reich ihr reizender schwarzer Lockenkopf mit Fähigkeiten aller Art von Natur ausgestattet war. Eine gleichmäßige Entwicklung dieser glänzenden Anlagen würde ein seltenes Weib aus ihr gemacht haben, allein jetzt balanzierte gesunder Menschenverstand nicht die Schwankungen romantischer Duselei, in die sie sich hineingesponnen zu haben schien, wie die Raupe in ihr Netz. Querköpfig, geistvoll und überspannt, trug ihr Wesen ein Gewand der Originalität, das einmal glänzend schimmerte, in vielseitiger Farbenpracht und dann wieder zerrissen und durchlöchert aussah, während überall Verschrobenheit, Mangel an gesundem Menschenverstand und Herzensarmut daraus hervorlugten.

„Ich that mein Bestes, das verkehrte Gedankensystem des schönen Geschöpfes auf die richtige Basis zurückzustellen. Einerseits amüsierte mich dieses weibliche Geschöpf, andererseits aber empörte es mich derart, daß ich im ernstlichen Kampfe versuchte, wer eigentlich Meister bleiben solle, ich oder der große romantische Unsinn.“

„Bei alledem aber hatte ich einen Umstand vergessen, der mir Vorsicht angeraten haben würde, daß nämlich die jungen Mädchen dieses Landes viel eher zu Weibern anreifen als drüben. Sobald sie ein gewisses Alter, ein sehr frühes in den meisten Fällen, erreichen, sehen sie hier im Lehrer viel mehr den Mann als den geistigen Führer allein!

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* **Tettnang.** Die Frühhopfenernte ist nahezu eingebracht, und bis Ende dieses Monats wird sie bei den stets anziehenden Preisen (130—140 M.) auch vollständig vergriffen sein.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 23. Aug. Das Wetter hat seinen unbeständigen Charakter auch in der letzten Woche beibehalten, jedoch das Erntegeschäft nur verzögert, ohne der Qualität zu schaden. Der steife Grundton, der in den letzten Wochen auf allen Getreidemärkten sich bemerklich machte, ist geblieben, und wenn auch erhebliche Fortschritte im Steigen der Preise nicht überall zu verzeichnen sind, so ist noch weniger ein Rückgang irgendwo eingetreten. Die allgemeine Geschäftslage der letzten Woche dürfte am besten mit den Worten ausgedrückt werden: ruhig aber fest“. — Auf unserer heutigen Börse wurden die Forderungen wesentlich erhöht und die Angebote waren nichts weniger als dringend, weswegen nur wenig Abschlüsse zu Stande kamen.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Waizen fränkischer 19 M. 90 Pf., Kernen, Oberländer alt 20 M. 65 Pf., Dinkel 12 M. 65 Pf. bis 12 M. 80 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart den 24. August. Wilhelmsplatz: 50 Säcke Mostobst zu 4 M. bis 4 M. 30 Pf. per Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 24. August.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	17—21
Englische Souvereigns	20.	29—33
Russische Imperials	16	73
Dukaten	9	41—46
Dollars in Gold	4	15—19

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 102. Samstag den 28. August 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Generalstabs-Uebungsreise.

Nach einem Ausschreiben des General-Kommandos wird bei Gelegenheit der in der zweiten Hälfte des Monats September und ersten Hälfte des Monats Oktober stattfindenden Generalstabs-Uebungsreise **möglicherweise** der Bezirk Backnang berührt. In diesem Falle würde das Kommando in der ungefähren Stärke von ca. 5 Stabsoffizieren, 7 Hauptleuten bezw. Rittmeistern, 4 Premier-Lieutenants, 2 Unteroffizieren, 20 Gemeinen und 35 Pferden auf einen oder mehrere Tage einquartiert. Da die Richtung der Reise sich zum Voraus nicht bestimmen läßt, so werden die Quartiere durch Quartiermacher je Tags zuvor in den betreffenden Orten bestellt werden.

Die Ortsvorsteher haben für den möglicherweise eintretenden Fall der obenbezeichneten Einquartierung Vorbereitungen zu treffen.

K. Oberamt. Amtm. Rettich, AV.

Backnang den 27. August 1886.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Steckbrief

ergeht auf Grund Haftbefehls gegen den Dienstknecht Christian Brückner von Mainhardt OA. Weinsberg.

Einlieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis Backnang.

Den 26. August 1886. Amtsanwalt Horn.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Rotgerbers Jakob Neubrand in Backnang ist heute am 26. August 1886, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Herr Gerichtsnotar Staudenmayer in Backnang ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. September 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 30. Septbr. 1886**, vormittags 9 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht (Sitzungssaal im Erdgeschoß) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1886 Anzeige zu machen.

H.-Gerichtsschreiber Weigand.

Die Oberamtssparkasse Backnang

hat gegen unterpfändliche Sicherheit **stets Gelder in beliebigen Beträgen** zu billigem Zinsfuß auszuleihen.

Auf **Martini d. J.** sind **ca. 30000 M.** in größeren und kleineren Posten abzugeben.

Auch **gegen Faustpfänder** werden Darlehen verwilligt.

Der **An- und Verkauf von Staats-Obligationen und sonstigen guten Wertpapieren** für Private und Pflegschaften wird **kostenfrei** vermittelt.

Backnang.

Letzter

Verkauf eines Rotgerberei-Anwesens.

Aus der Konkursmasse des entwichenen Rotgerbers August Wieland bringt der Konkursverwalter die in Nr. 97 und 99 d. Bl. beschriebene Liegenschaft am

Montag den 30. d M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause **zum letztenmale** zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Den 24. August 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gottlob Häuser, Rotgerber verkauft, wegen Erwerb eines für ihn günstiger gelegenen Baumguts, am

Mittwoch den 1. Sept. d. J.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause im **einmaligen Aufstreiche:**

38 a 81 qm Acker ob der Eckartsklinge, neben Gottlieb Bräuchle,

15 a 83 qm Baumgut daselbst, neben Bäcker Frank.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind.

Den 27. August 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Stefan Dautels Kinder in Staigacker beabsichtigen ihr ganzes Besitztum, bestehend in **7¼ Morgen** Aecker und Wiesen auf der Markung Staigacker, Strümpfelbach und Zell am

Samstag den 4. Sept. d. J.,

vormittags 11 Uhr,

zu verkaufen, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathaus eingeladen werden.

Den 27. Aug. 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Privat-Anzeigen.

Backnang.

Fahrnisversteigerung.

Mittwoch den 1. Septbr., von morgens 8 Uhr an, verkauft Witwe Hooß in der Wohnung der Schuhm. Chr. Rosenwirts Witwe beim Engel im Aufstreich:

Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand, 3 Bettladen, Bettrost, Matrazen, 2 Tische, 2 Stühle, 1 Kasten, 1 Küchekasten, 1 Spiegel, Porträt, 1 Uhr, Küchengeschirr, Blechgeschirr u. Porzellan, 1 Waschzuber, Götten, Faßtrichter und allgemeinen Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Murrhardt.

Einen

Farren,

10 Monat alt, ferner 1 **Farrenkalb,** 6 Wochen alt, beide sehr schön gebaut (abstammend von einem Farren aus der Schweiz) setzt dem Verkauf aus

Engelwirt **Zügel.**

Ungeheuerhof.

Ein älteres, sehr gutes

Pferd

sowie eine **Obstmahlmühle** verkauft wegen Entbehrlichkeit

W. Metzger.

Eberhaltern zur gef. Notiz, daß ich von einem schönen Halb-Yorkshireschwein noch

5 Eberferkel

abzugeben habe. d. Obige.

Gesuche um Zahlungsbefehle

vorrätig in der

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Backnang.

Crystallzucker und gelben Kandis

für **Bienenfutter** empfiehlt billigst

Albert Sauer.

Backnang.

Aechte Tyroler

Krauthobel

für Privatgebrauch und **Krauteinschneider** empfiehlt billigst

Albert Sauer.

Backnang.

Güllenhahnen

und Jauche-Verteiler

empfiehlt billigst

Albert Sauer.

Backnang.

Getreide-Preßhefe.

Die bis jetzt an Triebkraft unübertroffene **Getreide-Preßhefe** von J. **N. Vast** in Buch bei Nürnberg hält stets in frischer Ware auf Lager

G. Gebhardt.

Backnang. Selbstgemachte

Eiernudeln

stets frisch bei **G. Gebhardt.**

Backnang.

Prima-Kernseife,

weiße, bei 5 Pfd.-Abnahme à 28 Pf.

G. Stegmaier.

Vollfastigen

Emmenthalerkäs

bei Obigem.

Hefte

jeder Liniatur für sämtliche Schulklassen sind zu haben zu den billigsten Preisen bei **G. Stegmaier.**

Backnang. Eine schöne

Wohnung

in nächster Nähe des Bahnhofes mit 4 ineinandergehenden Zimmern nebst allen Erfordernissen ist sogleich oder auf Martini zu beziehen im

Cafe-Restaurant **Härlin.**

Backnang.

Dienstag den 31. August gibts

Kalk

bei Ziegler **Schad.**

Backnang.

Nachstehende Artikel werden zum **Selbstkostenpreise** abgegeben:

Eine Partie
Arbeitshosen
in soliden Qualitäten und verschiedenen Größen,
Eine Partie
baumwoll. Unterleibchen
Eine Partie
Unterröcke
für Kinder und Erwachsene,
Eine Partie
baumwollene Kinder-Strümpfe,
Eine Partie
Kinderschürze, seidene Schälchen, halbseidene Tücher,
Damenkragen, weiße u. farbige Taschentücher
aller Art 2c. 2c.

F. A. Winter.

Backnang.

Gummiwäsche
Umlegkragen
Manchetten
Leinene Herrenkragen
Kravatten
in großer Auswahl
Weiße Herrenhemden
von 2 Mark,
Leinene Hemdeinsätze
empfiehlt

F. A. Winter.

Backnang. Ein tüchtiger

Reinmacher

findet sogleich dauernde Stückarbeit, auch kann ein **Lohnknecht** bei mir gute Beschäftigung finden

A. Rueß.

Gleichzeitig erlaube meine fahrbare

Mosterei

einer hiesigen Einwohnerschaft zu häufiger Benutzung zu empfehlen.

D. Obige.

Fornsbach. Ein tüchtiger

Küfer

kann sofort eintreten bei

Lammwirt **Schübele.**

Affalterbach. 2 jüngere

Arbeiter

können sofort eintreten bei

Schneidermeister **Müller.**

Burgstall.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein geordneter tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Ludwig Bollinger.

Ein ordentlicher

Knecht,

welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, findet eine gute Stelle. Bei wem? sagt

Kaufmann **Zügel,** Murrhardt

Reichenberg.

Zu dem am

Sonntag den 5. Sept. d. J.

hier stattfindenden

Gau-Sängerfest

beehren wir uns, alle Freunde des Gesangs freundlichst einzuladen.

Namens des Fest-Comite's:
Vorstand: Schultheiß Sachs.

Programm.

1) Morgens: Böllersalven.
2) Vormittags: Empfang der Vereine.
3) Nachmittags 1 Uhr: Festzug.
4) Nachmittags 1½ Uhr, nach Ankunft auf dem Festplatz, Vortrag von 2 Gesamtchören und Einzelchören von **13 Gesang- und 3 Musikvereinen.**
5) Abends **bengalische Beleuchtung des Schlosses** und **Feuerwerk; Reunion,** verbunden mit italienischer Nacht im Gasthaus **z. Falken; Tanzunterhaltung** im Gasthaus **z. Ochsen.**

Backnang.

Koch- und Regulier-Oefen

empfiehlt bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Albert Sauer.

NB. **Alte Oefen und alt Eisen** wird zum höchsten Preise angenommen. Der Obige.

Futterschneidmaschinenmesser

unter Garantie für Güte empfiehlt billigst

Albert Sauer.

Murrhardt.

Mein reichhaltiges Lager in

Eisen & Eisen-Waren

als: **geschmiedet und gewalzt Eisen, Achsen, Gußpflügen, Stahlschar, Riester, Schaufeln, Spaten, Ketten, amerikan. Heu- & Dunggabeln, Sägen, Drahtstiften, Thüren-, Fenster- & Ladenbeschlägen**

u. s. w., sowie von sonstigen

Kleineisen- & Guß-Waren

empfehle hiemit bestens unter Zusicherung äußerst billiger Preise.

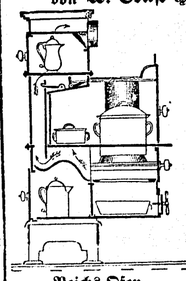
F. A. Seeger.

Kochsalz, Pfannensalz, Stein- & Dungsalz

beziehe regelmäßig in Wagenladungsfracht und kann deshalb und infolge zwieberholten Abschlags der Saline auch für Wiederverkäufer billigste Preise stellen. Letztere 2 Sorten kosten bei einzelnem Zentner 80 und 60 Pf. per Ztr., bei Mehrabnahme billiger. Säcke extra. **F. A. Seeger.**

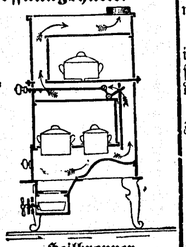
Die neuesten Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.



Für Holz-, Cooks- u. Steinkohlenbrand.

Reichs-Ofen,
außen heiz- u. kochbar, mit patentierter Einrichtung,
Patent-Hopewell-Ofen
innen heizbar,
Heilbronner Hopewell-Ofen
innen heizbar.
Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzügl. Kocheinrichtung.
Garantie für Zug und Kocheinrichtung.



Heilbronner Hopewell-Ofen.

Reichs-Ofen.

Zu beziehen durch alle Eisen-Handlungen.

Zur Ausführung von Druckarbeiten aller Art empfiehlt sich die

Druckerei des Murrthalboten,

prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat

September

werden von allen K. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

Anweisung

zu einem Verfahren, wie **Obstmost** besser, billiger und haltbar hergestellt werden kann, sowie geringe **Weine** zu verbessern, erteile gerne und empfehle zugleich **Hutzucker, Krystallzucker, gem. Zucker, Kandis und Traubenzucker** bester Qualität

C. Weismann.

Photographie.

Sonntag den 29. August

werde ich in meinem Atelier in **Backnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise.

C. Wiedmayer,
phot. Anstalt Marienstr. 10,
Stuttgart.

Backnang.

Künstliche Zähne & Gebisse

werden nach **neuester Methode schmerzlos** eingesetzt. **Zahnoperationen, Plombiren etc.** billigst.

J. Gix.

Backnang.

Neues Sauerkraut,

selbstgemachte **Eiernudeln** in bekannter Güte, **süße und saure Milch, Rahm, Butter und Eier, Zwiebel und Kartoffel** empfiehlt bestens

C. Roos Witwe

Turner

Sonntag den 29. August

Besuch der Fahnenweihe des Gesang- und Musikvereins **„Concordia"** in Sulzbach. Abgang mit dem Mittagszug 11.42.

Althütte.

Krieger-Verein.

Am **Sonntag den 29. d. M.,** von nachmittags 3 Uhr an, findet monatliche Versammlung, verbunden mit der

Sedanfeier

im Gasthaus **z. Löwen** in **Althütte** statt, wozu die Kameraden u. Freunde des Vereins hiemit eingeladen werden.

Wegen wichtiger Besprechungen wird zahlreiches präcises Erscheinen erwartet.

Der Ausschuß.

Backnang.

Feuerwehr.

Am nächsten **Samstag den 28. d. M.,** abends punkt 5½ Uhr, hat die

Gesamtfeuerwehr

zu einer Uebung auszurücken, wozu vollzähliges Erscheinen erwartet wird. Nichterscheinen wird gemäß § 368 Z. 8 des St.G.B. geahndet.

Das Kommando.

Backnang.

Die bei mir gekauften Waren werden rasch und billig repariert.

Lasting-Damenzugstiefel

so lange Vorrat M. 5. 25 pr. Paar. **Zurückgesetzte Schuhwaren** zu den billigsten Preisen bei

Gustav Stelzer.

Wichtig für Hausfrauen!

Höchste Auszeichnungen auf den Ausstellungen in Antwerpen und Köln 1885, Kaiserslautern 1886.

Cocosnuss-Butter,

garantiert reinstes Naturprodukt aus der Cocosnuß hergestellt von

Fr. Kollmar in Besigheim a. N.

ist das reinste, gesündeste, wohlschmeckendste und billigste Speisefett zum Kochen, Braten und Backen, **ein Viertel ausgiebiger,** als alle anderen Speisefette, daher **außerordentliche Ersparnis,** per Pfund 65 Pfg. in Blechbüchsen und ausgewogen.

Niederlagen in **Backnang** bei **Wilh. Henninger.**
Sulzbach a. M. bei **H. Keppler.**
Murrhardt bei **F. A. Seeger.** (H)

Man verlange ausdrücklich **Fr. Kollmar's Cocosnuß-Butter.**

Wir kommen am Montag den 30. d. M. mit einem Transport

belgischer Fohlen

in das Gasthaus z. Lamm nach Großaspach und laden Liebhaber hiezu ein.

Gebrüder Hirschfeld
aus Thalheim.

Backnang.

Most-Verkauf.

5 Eimer glanzhellen ausgezeichneten Most hat zu verkaufen

Louis Vogt.

Burgstall.

Unterzeichneter hat ca.

4 Eimer guten Most

sowie ein 10 Eimer haltendes **Faß,** wie noch neu zu verkaufen

Kühnle z. Traube.

Backnang.

Gesunden

wurden 2 **gewalkene Arsenikhäute.** Abzuholen bei

Jak. Breuninger unt. Au.

Backnang.

Ein bereits ganz neues

Handwägele

mit Leitern, ist ganz billig zu verkaufen durch **David Ruppmann.**

Theater in Backnang.
Sonntag den 29. August im Gasthaus z. Engel

Russische Zustände.

Achtungsvoll

J. G. Schuster, Direktor.

Backnang. 2 tüchtige

Arbeiter

sucht **K. Geiger,** Schreiner.

Backnang. **Tüchtige**

Schuhmacher

für bessere holzgenagelte Arbeit erhalten dauernde Beschäftigung außer dem Hause bei

Robert Stelzer.

Wechselformulare

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Amtliche Nachrichten.

* Die **Schwurgerichtssitzungen** in **Heilbronn** beginnen am Mittwoch den 29. September unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Milz von dort.

* Unter den 30 Schülern, welche bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Schönthal als Seminaristen aufgenommen worden sind, befinden sich:

Schönhuth, Ottmar, Sohn des † Pfarrers in Grab,
Schweizer, Viktor, Sohn des Pfarrers in Rielingshausen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, den 27. Aug. Der 2. Sept., unser nationaler Gedenktag, wird auch heuer wieder in hiesiger Stadt durch ein Bankett gefeiert, zu welchem der nationale Bürgerverein nächste Woche öffentliche Einladung ergehen lassen wird. — Fest auf Fest drängt sich auch in unserem Murrthal zusammen. Während nächsten Sonntag die Fahnenweihe des Musik- und Gesangvereins Concordia in Sulzbach a. M. stattfindet, wird 8 Tage darauf das Gausängerfest des Murrthal-Gausängerbundes in Reichenberg abgehalten werden, zu welchen gleichfalls Einladungen nach allen Seiten ergingen. Das Programm in heutiger Nummer verspricht den Sangesfreunden, wie anderen Besuchern auch noch am Abend durch Beleuchtung des Schlosses hohen Genuß. Am 21. Sept. ist das landwirtschaftl. Bezirksfest in der Oberamtsstadt, welcher ihr Streben stets gelingt, dieses Fest zum glänzendsten und besuchtesten zu machen.

Winnenden den 24. August. Heute fand hier das landwirtschaftliche Fest des Bezirks Waiblingen statt. Eingeleitet wurde die Feier morgens 6 Uhr durch Musik auf dem Marktplatze. Um 10 Uhr fand sodann auf dem Rathause die Verteilung der Prämien an 21 Dienstboten, 6 männliche und 15 weibliche, für langjährige und treue Dienstleistung statt, bestehend in einem Geschenk und einem Diplom. Nach Beendigung dieser feierlichen Handlung ging's in festlichem Zuge auf den Festplatz, wo alsbald mit der Preisverteilung an die Besitzer ausgezeichneten Zuchtviehes begonnen wurde. Prämiert wurden im ganzen 22 Stück, 15 weitere erzielten Nachpreise. Um 1 Uhr war gemeinschaftliches Essen in der Krone, an welchem auch die prämierten Dienstboten auf Kosten des landwirtschaftlichen Bezirksvereins teilnahmen. Von 3 Uhr ab war gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz.

Welzheim, den 25. August. Am letzten Sonntag hielt der Turnerbund des Remsgaues hier sein Turnfest, das vom schönsten Wetter begünstigt und von zahlreichen Gästen besucht war. Beim Preisturnen beteiligten sich ca. 40 Mitglieder und ca. 30 Turnzöglinge. Die Preise fielen hauptsächlich auf Gmünder, dann aber auch auf Heubacher und Wasseralfinger Turner. Die aus Stuttgart erschienenen Turner beteiligten sich nicht am Preisturnen. Bei dem nebenbei veranstalteten Wettrennen errang Kutscher Abele von Gmünd den Preis. Die Welzheimer Einwohnerschaft hatte Straßen und Häuser aufs beste dekoriert.

* **Cannstatt.** Die Vorarbeiten für die Erweiterung des hiesigen Bahnhofs sind in vollem Gang. Der Seelbergeinschnitt wird durch umfassende Abgrabungsarbeiten bedeutend erweitert und mit dem dort gewonnenen Material der Bahnhof nach den Sandäckern hin erbreitert.

Stuttgart den 26. Aug. Die heute dahier zusammengetretene Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen ist von 120 Delegierten für 80 Verwaltungen besucht.

Stuttgart den 25. August. Der Festausschuß für die deutsche Nationalfeier erläßt folgenden Aufruf: Mitbürger! Am 2. September soll in unserer Stadt, wie überall in deutschen Landen, das Nationalfest in üblicher Weise gefeiert werden, das Festprogramm wird in Bälde veröffentlicht. Es erscheint uns als eine heilige patriotische Pflicht, die Erinnerung an die glorreichen deutschen Waffenthaten, durch welche die Einigung unseres Volkes blutig erstritten ward, sowie die opferwillige Liebe zu unserem deutschen Vaterlande im Herzen unseres deutschen Volkes und namentlich unserer Jugend zu erhalten und zu befestigen. In diesem Sinn laden wir unsere Mitbürger ein, durch zahlreiche Teilnahme und Unterstützung dem deutschen Nationalfeste seine volle, segensreiche Weihe zu geben.

— Die **Eröffnung der neuen Pferdebahnlinie** hat am 24. stattgefunden. Dieselbe berührt auch äußere Stadtteile, wie die Prag.

* Die Oberamtsstadt **Rottweil** erhält mit dem 2. September eine Telegraphenanstalt. Telegramme konnten seither nur auf dem dortigen, ziemlich von der Stadt entfernten Bahnhof aufgegeben werden.

* Aus **Weinsberg** wird der Neck. Ztg. geschrieben, daß bei einem am Mittwoch nachmittag sich entladendes Gewitter der Blitz in die gefüllte Scheuer des Amtsnotars Hauser schlug, die sofort in hellen Flammen stand. Mit rasender Schnelligkeit griff das Feuer in dem enggebauten südwestlichen Stadtteil um sich, so daß es den rasch herbeieilenden Feuerwehren nur unter den äußersten Anstrengungen gelang, begünstigt durch Windstille und strömenden Regen, der weiteren Verbreitung des Brandes Einhalt zu thun. 8 Gebäude, worunter 3 Wohngebäude, sind dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Glücklicherweise sind die Besitzer versichert.

* In **Lampoldshausen** OA. Neckarsulm erschlug der Blitz bei einem Gewitter auf freiem Felde einen Mann, dessen Kind und 2 Kühe. Der Getötete hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

* In **Winswangen** schlug am 24. d. Mts. abends der Blitz in die vor dem Ort stehende Kapelle, zerstörte manches, ohne jedoch zu zünden.

Aus dem Oberamt Münsingen, den 25. August. Gestern mittag, nicht lange, nachdem die Gemeinde die Kirche verlassen hatte, schlug der Blitz in den Kirchturm von Feldstetten, deckte das achteckige, mit glasierten Ziegeln bedeckte Dach des Turmes vollständig ab, fuhr in die Kirche, beschädigte den Schalldeckel der Kanzel, zerriß das Altartuch und schlug, nachdem er weitere Verwüstungen angerichtet hatte, vor dem nahen Pfarrhaus ein Loch in den Boden, aus welchem noch lange nachher Rauch emporstieg. Während heute von seiten des K. Oberamts die Aufnahme und Abschätzung des Schadens vorgenommen wurde, wobei der Stiftungspfleger anwesend zu sein hatte, wurde dessen gerade auf dem freien Feld beschäftigte Tochter vom Blitz erschlagen, ihr in der Nähe befindlicher Ehemann wurde zu Boden geworfen, ohne sonst Schaden zu nehmen.

(N. Tgbl.)

Berlin den 26. Aug. Der König von Portugal ist heute nachmittag 1 Uhr hier eingetroffen und wurde vom Kaiser, dem Kronprinzen und den Prinzen des königlichen Hauses auf dem Bahnhofe festlichst empfangen. Darauf wurde er vom Kaiser im vierspännigen

Galawagen ins königliche Schloß geleitet, wo die Kaiserin den König begrüßte. Der Kaiser und der König von Portugal wurden von Volksmassen auf dem Bahnhofe und in den Straßen mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

* **Straßburg.** An einer elsäßischen Pilgerfahrt nach Maria-Einsiedeln nehmen 3500 Personen teil.

Oesterreich-Ungarn.

Franzensbad den 26. Aug. Fürst Bismarck ist heute nachmittag 2¼ Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von Minister v. Giers und dessen Familie empfangen.

Niederlande.

* Die **Anwerbungen** für das **niederländisch indische Heer** werden, zufolge dem Amsterdamer Korrespondenten der „Köln.-Ztg.“, im Augenblick sehr energisch betrieben. An allen öffentlichen Plätzen, besonders an den Postgebäuden, und an allen Briefschaltern Amsterdams sind große Anschlagzettel angebracht, in welchen die Bedingungen, unter denen man in den Kolonialdienst treten kann, bekannt gemacht werden. Das Handgeld beträgt nunmehr 300 Gulden und die Wertprämie für den Kopf 10 Gulden. Ein indischer Offizier schrieb dieser Tage an ein Provinzialblatt: „Der Durchschnittsbestand der Kompagnieen ist im Augenblick 25 Mann, und wenn deshalb eine Expedition, wie neulich nach Rigas, unternommen werden soll, so werden sämtliche Bataillone geplündert, um einen Truppenteil zu bilden. Daher auch für die Offiziere die fortwährenden Versetzungen und Garnisonwechsel, welche den kameradschaftlichen Geist sicher nicht befördern. Ich selbst diene seit vier Jahren unter dem fünften Oberst, unter dem dreizehnten Major und kommandiere die neunte Kompagnie.“

Großbritanien.

* Auch in der Adreßdebatte des Parlaments **nimmt die irische Frage** die erste Stelle ein. Der neue Staatssekretär für Irland, Hicks-Beach wandte sich in einer großen Rede gegen die übertriebenen Forderungen der Regierungsgegner bezüglich Irlands und meinte, die Vorlagen der Regierung sollten erst dann kritisiert werden, wenn ihr Inhalt bekannt sei. Redner appellierte an alle Parteien die Regierung, bei den beabsichtigten Reformen für Irland zu unterstützen. Die erste Pflicht sei die Aufrechterhaltung der Reichseinheit; aber innerhalb dieser Grenzen werde die Regierung für die Förderung der Wohlfahrt Irlands alles aufbieten.

Balkan-Halbinsel.

* Ueber die Vorgänge in **Bulgarien** treffen zuverlässige Nachrichten von ganz geringem Grade ein, doch scheint soviel festzustehen, daß der provisorischen Regierung von Exminister Zankoff und Genossen ein rasches Ende bereitet wurde. Die Gegenbewegung gegen die Entthronung des Fürsten siegte und eine neue provisorische Regierung unter dem Vorsitze des Kammerpräsidenten Stambulow in Tirnowa ist gebildet worden. Nach in Bukarest eingegangenen Nachrichten hätten sich außer den Garnisonen von Schumla und Tirnowa auch diejenigen von Widdin, Nikopoli und Silistria offen gegen die provisorische Regierung ausgesprochen. Oberst Mutkurow, Chef der rumelischen Milizen, hätte sich erboten, den Fürsten mit militärischer Hilfe nach Sofia zurückzuführen, der Kammerpräsident Stambulow befinde sich mit Mutkurow im Einvernehmen und werde die Leitung der Protestbewegung übernehmen. Stambulow soll die bulgarischen Milizen einberufen und erklärt haben, daß die Garnison von Sofia, welche die revolutionäre Bewegung anfänglich begünstigte, heute bereit wäre, die Waffen niederzulegen, wenn ihr Amnestie versprochen würde.

Der **Fürst** ist, wie jetzt bekannt wird, die Donau hinunter bis Reni, das schon auf russischem Gebiet liegt, gefahren, ob freiwillig? wird sehr zu bezweifeln sein und soll über Woloczyzk nach Oesterreich seine Weiterreise genommen haben, aber keineswegs als Gefangener. Eine Masse sensationeller Nachrichten wurde über ihn verbreitet. Nach einer Depesche aus Bukarest sollte am 23. Fürst Alexander mit 10 000 Mann von Widdin gegen Sofia anmarschiren, nach anderer Nachricht sogar in Widdin seinem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende gemacht haben. Seine jetzige Anwesenheit auf deutschem Boden, aus telegraphischen Nachrichten aus Darmstadt von dem Vater des Fürsten ausgehend und entnehmbar, wird kaum zu bezweifeln und die Ankunft über Breslau in Darmstadt bereits erfolgt sein.

* Ueber die Vorgänge in **Sofia** scheint nun soviel festgestellt, daß Karaweloff bei der Revolution nicht beteiligt war. Nicht er, sondern der Metropolit Klement mit dem Kriegsminister Grujeff, mit Zankoff und anderen haben den Staatsstreich inszeniert, nachdem die Garnison von Sofia zur Konzentrierung nach Slivnitza abmarschiert war. Dem Fürsten wurde nach erfolgtem Staatsstreiche die Abdankungsurkunde zur Fertigung vorgehalten. Zankoff, Burnoff, Major Nikiforoff drohten den Fürsten zu erschießen, falls er die Abdankung nicht unterschreibe. Indigniert über die Ehrlosigkeit dieser Offiziere, gab der Fürst dieselbe, sodann begab er sich unter Eskorte in das nahe Kriegsministerium und blieb dort, bis er um 5 Uhr morgens mit seinem Bruder in den Wagen zur Abfahrt stieg. „Ihr seid Sklaven und werdet Sklaven bleiben,“ sollen seine letzten Worte gewesen sein.

— Die nach Banditenart erzwungene Abdankung des Fürsten wurde „als freiwillig“ dem Volk proklamiert mit der Versicherung, das bulgarische Volk möge fest überzeugt sein, daß der großmächtige Zar das Land Bulgarien stets unterstützen werde. Man bethörte die öffentliche Meinung noch weiter dadurch, daß man Karaweloff und andere Mitglieder seiner Regierung auf die Liste der provisorischen Regierung setzte, während man sie thatsächlich gefangen hielt. Aber Lügen haben kurze Beine. Nach zwei Tagen schon trat der Umschwung ein. Als das Heer erfuhr, daß man dem Fürsten Gewalt angethan hatte, so siegte doch das bessere Gefühl, die meisten Garnisonen stellten sich auf die Seite des Fürsten, der sie auf dem Schlachtfeld von Sliwnitza so rühmlich geführt hatte, und die Rumelioten vor allem wollten sich nicht so ohne weiteres von den bulgarischen Verschwörern in Sofia lenken lassen.

* Die neuesten Nachrichten lauten: Ueber **Bukarest** meldet W. T. B. späterhin: „Der Kommandant der Yacht, auf welcher Fürst Alexander sich befand, hatte Befehl, den Fürsten unter allen Umständen in Reni zu lassen, trotzdem der Fürst den Wunsch geäußert hatte, am rumänischen Ufer gelandet zu werden. Nach einem Telegramm aus Galatz war es dem Fürsten freigestellt, die Reise in beliebiger Richtung fortzusetzen. Der Fürst, welcher sich um 2 Uhr Nachmittags noch in Reni befand, wartete den nächsten Zug ab, um in der Richtung nach Oesterreich seine Reise fortzusetzen.“

* In **Sofia** hat Major Panoff die Regierungsgewalt einstweilen übernommen. In Giurgewo wurde eine von Tirnowa datirte, von Stambuloff als Präsidenten der Volksvertretung und von Mutkuroff als General-Kommandierenden der Armee unterzeichnete Proklamation erlassen, die also lautet:

„Im Namen des Fürsten Alexander und der Volksvertretung gebe ich kund, daß ich einstweilen die provisorische Regierung in Sofia übernommen habe und Jeden, der sich den Gesetzen nicht fügt, standrechtlich behandeln werde. Ich ernenne Mutkuroff zum General-Kommandierenden und übertrage demselben alle Zivil- und Militärgewalt, daher hat Jeder seinen Befehlen sich zu fügen. Ich fordere das bulgarische Volk auf, den Thron und das Vaterland vor den Verrätern zu schützen, welche unsern heldenmütigen, geliebten Fürsten vom Throne stürzen wollen, der Allmächtige kräftige die Hand des Volkes und der Armee, damit wir den vom Volk gewählten, geliebten Fürsten schützen. Es lebe Alexander, der Fürst von Bulgarien.

Verschiedenes.

Russische Scherze. Von Laurahütte wird berichtet: Vor einigen Tagen begab sich der Knecht des Mühlenbesitzers Geppert in Klein-Dombrowka mit einem doppelläufigen Gewehr bewaffnet aufs Feld, um Krähen zu schießen. Hier an der Grenze lockten ihn einige ihm bekannte Grenzsoldaten auf russischen Boden und reichten ihm zum Willkommengruß die Hand. Im nächsten Moment jedoch hatten sie sich, wie die Oberschl. Grenzztg.“ berichtet, seiner bemächtigt und schleppten ihn zur nächsten Grenzkammer. Am nächsten Tage wurde der Knecht aus der Haft entlassen, das Gewehr aber behielten die Russen zurück und haben es bis heute noch im Besitz.

* **„Sie können ja nach Monaco gehen!“** rief Bismarck in seiner berühmten anti-polnischen Reden den Polen zu. Ein österreichischer Abgeordneter, Mitglied des Polen-Klubs und Nachkomme der polnischen Hetmanen, befolgte diesen Rat, und verlor dieser Tage, wie der „Dziennik Polski“ meldet, in Monaco nicht weniger als viermalhunderttausend Gulden.

Backnang. Theater. (Eingesandt.) Vergangenen Donnerstag eröffnete die Theater-Gesellschaft unter der Leitung ihres Direktors J. G. Schuster ihre Vorstellungen, und müssen wir an dieser Stelle in erster Linie constatieren, daß sie die Erwartungen, welche wir in dieselbe gesetzt, in geradezu glänzender Weise übertroffen hat. — In Bezug auf die Einzelleistungen wie Zusammenspiel, wurde so Vollkommenes geboten, wie wir es zuvor hier zu sehen niemals Gelegenheit hatten. Was Dekorationen und Costüme betrifft, so wissen wir nicht, ob wir der Manigfaltigkeit u. Schönheit der ersteren oder der hübschen Zusammenstellung der letzteren den Vorzug geben sollen. — Wir sind der festen Ueberzeugung, daß Herr Dir. Schuster, der hier von früher her noch in sehr gutem Andenken steht, fortfahren wird, uns nur Gutes und Schönes zu bieten, und sehen daher den weiteren Vorstellungen der Gesellschaft mit Vertrauen und Spannung entgegen.

Mehrere Theaterfreunde.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* **Stuttgart.** Die heurige Tuchmesse ist von 103 Verkäufern befahren. Der Verkehr ist kein besonders lebhafter und auch die Preise stehen den im Vorjahre erzielten nach. Die Nachfrage nach Buckskin und Tüchern ist eine größere als nach den in ziemlicher Masse vertretenen Flanellstoffen. (N. Tgbl.)

* **Aus Württemberg** wird dem „Fr. Jrl.“ geschrieben: Die Stadtgemeinde Niederstetten sucht wegen Herabsetzung des Zinsfußes von 4 auf 3½% ein Anlehen von 12 600 Mark aufzunehmen. In gleicher Weise macht der Oberamtspfleger bekannt, daß sie, je nachdem Angebote für die Verzinsung gemacht werden, 8 bis 10 000 M. Kapitalien aufnehme. Somit folgen auch die Gemeinde- und Amtskorporationen dem Beispiele der Staatskassen-Verwaltungen und schreiten zur allgemeinen Herabminderung des Zinsfußes.

Ludwigsburg. Massenhaft werden gegenwärtig dem K. Proviantamt der hies. Garnison von allen Richtungen, selbst aus entfernteren Gegenden, wie Mainhardt Löwenstein, Heilbronn, Künzelsau, dem oberen Gäu, dem Remsthal und den Fildern Heuvorräte zugeführt. Das Proviantamt zahlt für den Zentner unberegnetes Heu 3 M. aus, während in manchen Gegenden, z. B. in Künzelsau, der Landmann bloß 2 M. 25 Pf. bis 2 M. 30 Pf. erlöst. Auch mit der Eisenbahn trifft viel schönes Heu für das Proviantamt ein.

Frankfurter Goldkurs vom 26. August.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 29. August
Vormittags-Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadt-Vikar Mohr.

Hiezu eine Beilage,
ferner Unterhaltungsblatt Nr. 35.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 102. Samstag den 28. August 1886. Zweites Blatt.

Backnang.
Torten
Obstkuchen
Butterschnitten
Hefenbackwerk
Konfekt
empfiehlt stets frisch
Wilh. Henninger.

Backnang.
Zur Bienenfütterung
empfiehlt
Crystallzucker und Kandis
billigst **L. Höchel.**

Ludw. Ausstellgslose á 1 M.
Wasseralfinger Lose á 1 M.
Cannstatter Volksfestlose
à M. 2 empfiehlt
Adolf Zügel, Murrhardt.

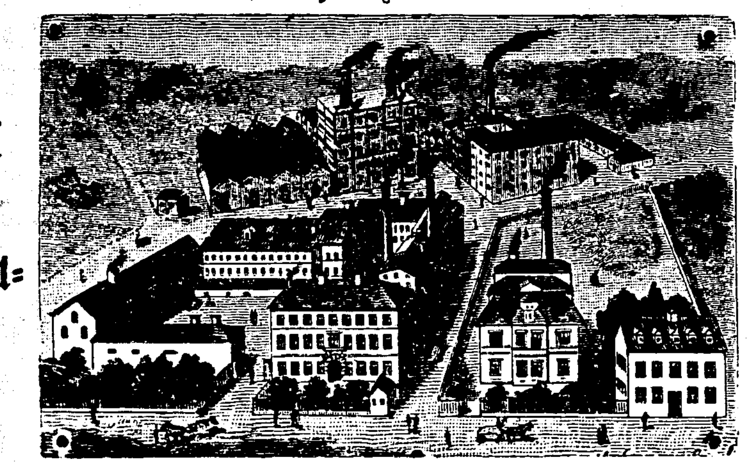
Backnang.
Aecht amerikanische
Holzstifte
alt bewährter Qualität sind wieder eingetroffen und empfehle solche, sowie alle andern
Schuhmacher-Artikel,
Leder- und Lasting-Schäfte
zu billigsten Preisen.
Wagner Beck.

Auskunft erteilen: **F. A. Winter, J. Dorn a. M., C. Weismann** in **Backnang, J. Rothmann** in **Murrhardt.**

Tapeten! Tapeten!
liefert franko zu den billigsten engros-**Preisen,** in den **neuesten Mustern,** z. B. **Naturelltapeten** v. **12** ₰ **Goldtapeten** v. **28** ₰ an, **Glanztapeten** von **30** ₰ an das **Tapeten-Rouleaux-** u. **Dekorationsgeschäft** von
L. Spitzenberg,
Pforzheim (Baden).
NB. Musterkarten stehen überall hin franko zu Diensten, so daß sich jedermann von den außerordentlich billigen Preisen, der guten Qualität u. der reichen Auswahl überzeugen kann. — **Man unterlasse nicht, eine Musterkarte zur Ansicht kommen zu lassen.** H.

Grünwinkler (Sinner'sche) Prima-Getreide-Preßhefe
älteste und bedeutendste Preßhefenfabrik Süddeutschlands.

Dieses **Fabrikat** ist von unübertroffener **Triebkraft und Haltbarkeit, vielfach prämirt**



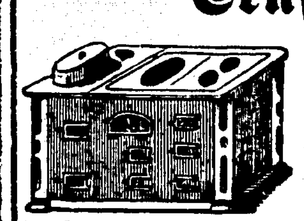
Zuletzt gelegentlich der **Bäckerausstellungen** in **Augsburg** und **Kaiserslautern** mit dem **ersten Preis** ausgezeichnet,

empfiehlt in stets frischer Ware die **alleinige Niederlage für Backnang und Umgebung**
Wilhelm Henninger.

Backnang.
Schirm-Empfehlung.
Eine große **Schirmfabrik** in der **Pfalz** hat mir den Verkauf ihres Fabrikats übergeben und empfehle ich solche zu folgenden billigen Preisen:
Zanella-Schirme:
1 M. 40 Pf. 1 M. 80 Pf. 2 M. 50 Pf. 3—4 M.
Gloria halbseidene Schirme:
4 M. 50 Pf. 5 M. 5 M. 50 Pf. bis 7 M.
Die Schirme sind solid gearbeitet, mit hübschen Stöcken ausgerüstet, und bitte ich um gefällige Abnahme.
Rudolph Beuttler's Witwe.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschifffahrtsgesellschaft.
Directe regelmässige wöchentl. Fahrt
mit 1. Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM – AMSTERDAM – AMERIKA
Abfahrt Samstags. **Billigste Preise.**
NASM
Rascheste Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.**
Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
LANGER u. WEBER, Heilbronn,
CARL ANSELM, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
Carl Weissmann, Backnang.
F. A. Winter, „

Backnang.
Niederlage v. Herden & Geschirren etc.
aus der Herdfabrik von
Ernst Martin in Heilbronn.



Großes ständiges Lager von 30 bis 40 **Herden** aller Größen, mit und ohne Waschkesselanhang, **tragbare Kesselgestelle, ovale verzinnte Waschkessel,**
Kochgeschirre
in Eisen, verzinnt, blauemailliert und Messing.
Verkauf zu billigsten Originalpreisen samt Ausmauerung unter voller Garantie. Man wende sich an die Vertreter
Herrn Jac. Stierle, Schlossermeister u.
„ **David Ruppmann** in **Backnang.**

Burgstall.
Zur jetzigen Gebrauchszeit empfehle
Obstmühlen
mit Steinwalzen, auf Holz- und Eisengestell, **Mostpressen, Mostpreßspindeln, Rübenschneidmaschinen,** mit Holz und eisernen Hackenwalzen, **Futterschneidmaschinen und Messer, Güllenpumpen** in 3 Größen zu den billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit.
K. Bollinger, Mechaniker.

Lungenleidende
finden sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenz. Husten u. Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele selbst in verzweifelten Fällen fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. **Katarrh, Husten, Heiserkeit** hebt sie sofort u. leiste ich bei strenger Befolgung der Vorschrift für den Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift versende zu 5 Mark franko gegen Nachnahme oder nach Einsendung des Betrages. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis. Apoth. Dunkel, Kötzschenbroda.

Umschläge zu Geldrollen
sind vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Doktor Zernowitz.

Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Sutro-Schücking.

(Fortsetzung).

Indem ich mich mit Arabella Goddard mehr beschäftigte, da ich mehr Unkraut auszujäten hatte, wie mit den anderen Mädchen, fand es eine andere Auslegung bei ihr. Ohne daß ich die geringste Ahnung davon besaß, schrieb sie es einem Herzensinteresse meinerseits zu, — und da nur ungewöhnliche Verhältnisse sie begeisterten, so fand die Idee dieser Art des Seelenaustausches Anklang bei ihr. Statt sie von krankhafter Romantik zu heilen, stürzte ich sie unbewußt erst recht hinein, denn jedes meiner Worte, meiner Blicke warf das Senkblei einer eingebildeten Neigung tiefer in den Grund ihres verschrobenen Gefühls.

Und dabei war ich so arglos wie ein neugeborenes Kind.

Zwar fiel es mir wohl auf, daß mir auf meinen Spaziergängen im Park, der sich hinter der Akademie erstreckte, das Mädchen öfter allein begegnete und sich dann mir anschloß, — daß sie Aufmerksamkeiten für mich hatte, wie keine der anderen Schülerinnen, daß ich oft köstliche Blumen oder Obst auf meinem Zimmer vorfand, bei denen irgend ein kleiner zufälliger Umstand mir mehrmals verriet, daß sie von ihr kamen. Auch hatte gerade sie, als einst das der Ausführung näher schreitende Projekt meiner Ansiedlung am Ort als Arzt zur Sprache kam, enthusiastisch beigestimmt und mir energisch die Versicherung gegeben, daß ihre Familie schon für eine ausreichende Praxis sorgen werde.

Kurz, tausend kleine Züge verrieten wohl ein ungewöhnliches Interesse, ohne doch auch nur ganz leise meine Männereitelkeit zu warnen, aus welchem Born es wirklich entspringe.

So war das Ende des Schuljahres herangekommen.

Am Abende vor dem öffentlichen feierlichen Schluße der Akademie, nachdem sich die Schülerinnen und Lehrer in alle vier Weltgegenden zerstreuen sollten, klopfte es noch spät an die Thür meines Studierzimmers.

„Ich weiß nicht", unterbrach sich Zernowitz, „ob ich schon erwähnte, daß ich wie alle anderen in der Lehranstalt beschäftigten Lehrer und Lehrerinnen in der Akademie selbst wohnte; — in einem Flügel befanden sich die Schülerinnen, während in der Mitte des Gebäudes die Schulgemächer lagen und im zweiten Flügel die männlichen Insassen des Hauses ihr Domizil hatten.

Ich sah auf meine Uhr — es war schon neun Uhr vorüber, demnach konnte es kein Besuch mehr sein, und da die beiden anderen Lehrer im Städtchen einer Abendgesellschaft beiwohnten, wußte ich, daß auch sie es nicht waren, die sonst oft abends spät noch unzeremoniöse Besuche bei mir abstatteten.

Irgend eine Botschaft oder eine Wäscherin also (ich stand im Schlafrock da und fand es unnötig, ihn erst mit einem anderen Anzuge zu vertauschen), denn weiter konnte es niemand sein!

Als auf mein Herein niemand kam, öffnete ich selbst die Thür — und vor mir stand — — Miß Arabella Goddard, die dunklen Locken vom leichten weißen Schleier überdeckt, der auch noch das Antlitz teilweise verhüllte, so daß nur die großen leuchtenden Augen, im neckischen Feuer erglüht, mich anlachten.

Ein Ausruf maßlosen Staunens entfuhr mir.

„Still, Unvorsichtiger," flüsterte sie, sich nach allen Seiten rasch und vorsichtig umblickend, ob auch niemand im weiten Korridor, der im Halbdunkel still und öde dalag — gehorcht habe, oder von ihr ungesehen dort verborgen gewesen und nach meinen lauten Worten hervorgekommen sei.

„Ich muß mit Ihnen sprechen, Doktor Zernowitz," fuhr sie leise, jedoch in energischem Tone fort, „aber allein — unter vier Augen!" Und damit überschritt sie kühn und unaufgefordert die Schwelle, legte ruhig ihren Arm in den meinigen, zog mich lächelnd hinein ins Zimmer und verschloß dann leise die Thüre wieder.

Ich hatte das alles ohne Widerspruch, ohne eine Aeußerung der Ueberraschung selbst geschehen lassen — denn in der That, ich wußte nicht, ob ich wachte oder träumte, so sonderbar erschien mir das Ganze.

Sie aber, im Gefühle der Sicherheit, daß die verschlossene Thür zunächst alle Spionage ausschloß, lachte hell und ungezwungen auf:

„So fassen sie sich doch, Doktor! Mit Ihrer Schüchternheit kommen Sie einmal hier im Lande nicht fort!" Und toller erklang ihr Lachen, ehe sie fortfuhr:

Worüber erstaunen Sie denn so sehr? daß ich einmal die albernen Formen umstoße und zu Ihnen komme, statt Sie zu mir, was ganz in der Ordnung erschiene?!

Ah bah! derlei Albernheit muß man überwinden!"

„Aber, Fräulein Goddard," erwiederte ich jetzt vom Erstaunen zum Aerger übergehend, der mich in den letzten Minuten bei der mehr wie albernen Rede erfaßt hatte, und der mir nach diesem unbedachten, unzarten Eindringen in mein Privatzimmer doch wahrscheinlich begründet erschien, „was würde man sagen, wenn man Sie hier zu so später Stunde fände? wenn —"

Wieder unterbrach sie mich ungeduldig: „Pfui, Doktor, schämen Sie sich doch solch' kindischer Angst! Wenn mir nicht bangt, sollte Ihnen doch der Mut nicht ausgehen — denn ich setze mehr aufs Spiel, wie Sie! Zudem was kann uns beiden noch am Urteile der Welt liegen?!" — Sie kann uns ganz gleichgültig sein, wenn es nur erst klar zwischen uns beiden ist! Und daß es endlich klar werde, ganz klar endlich, deshalb eben bin ich hier!"

„Was meinen Sie, Fräulein Goddard?! Ich verstehe Sie nicht!"

„Natürlich nicht, — ich erwartete das!" rief sie halb erzürnt und halb belustigt — „denn diese Schüchternheit, diese Schwerfälligkeit im Erfassen und Ausführen, charakterisiert ja ewig Ihre Nation: — dieselbe hinkt überall langsam nach, wohin andere fliegen und der einzelne kommt erst zum Bewußtsein, wenn die Lage, für die er aufwacht, längst eine andere geworden ist!

„Fräulein Goddard, derartige sehr geistreiche aber höchst überflüssige Redensarten, dünkt mich, vertragen wohl die Vertagung auf eine passendere Zeit! Jetzt muß ich sehr bestimmt darauf bestehen, sofort ohne Abschweifungen den Grund dieses jedenfalls zu höchst eigentümlicher Stunde gewählten Besuches zu erfahren!

Sie lächelte piquiert, und das reizte mich noch hinzuzufügen:

„Da meine Ansichten des Schicklichen augenscheinlich sehr weit von den Ihren abweichen, so sehe ich mich in die peinliche Lage versetzt, Sie darum zu bitten, mich sofort zu verlassen!"

„Daß die Stunde nicht besser gewählt wurde, Doktor Zernowitz," sagte Arabella auflodernd, während die Purpurglut des kränkenden Stolzes ihr Antlitz bedeckt — „ist wohl allein ihre Schuld! Umsonst blieb ich den ganzen Tag über zu Haus, da ich von Minute zu Minute erwartete, daß Sie mich zu einer geheimen Unterredung herrufen lassen würden! Allein da das nicht geschah, zwangen Sie mich zu diesem Schritt, zwangen mich" — wieder lächelnd setzte sie es hinzu, „jenen Ausspruch des Korans zu bewahrheiten: der Berg kam nicht zu Mohammed, darum kam Mohammed zum Berge!"

„Aber weshalb? fragte ich mit ungeheucheltem Erstaunen, „weshalb sollte ich Sie um eine Unterredung bitten, Miß Goddard?"

„Weshalb? Das fragt dieser Mensch noch! Nein, das ist zu arg", sprudelte es über die Lippen des Mädchens, das zornig aufgesprungen war und nun mit funkelnden Augen und bebenden Lippen vor mich hintrat.

„Weshalb denn wohl anders als um das, was Sie mir seit Wochen, seit Monaten, täglich, stündlich mit Blicken und Auszeichnungen aller Art gesagt haben, auch mit Worten auszusprechen?"

„Und das wäre?" fragte ich kühl mit einer höflichen Verbeugung, trotzdem mir beim endlichen, blitzartig auf mich hinzaubernden Verständnis dieser Worte das Blut siedend heiß in die Schläfe stieg.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* **Der Eierhandel.** Das Ei spielt heute eine Rolle von großer Bedeutung im Welthandel. Exportierte doch Italien im Jahre 1881 Eier im Werte von 28½ Millionen Francs und es hätte damit, wenn es so gering verschuldet wäre, wie Preußen, die Verzinsung seiner Staatsschulden decken können. Erst seit Anfang der siebziger Jahr machte sich Italiens Eierausfuhr bemerkbar und steigerte sich von 54 700 kg. im Jahre 1873 auf 218 309 Kilogr. im Jahre 1881, letztere im Werte von 28½ Millionen Francs. Neben Italien haben Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland eine beträchtliche Eierausfuhr aufzuweisen. Frankreichs Ausfuhr, welche im Jahre 1875 noch 344 200 Kilogr. im Werte von 46¼ Millionen Francs betrug, ist im steten Rückgange begriffen, denn 1881 wurden nur noch 210 500 Kilogr. im Werte von 29½ Millionen Francs ausgeführt. Dieser erhebliche Rückgang ist jedenfalls eine Folge der wachsenden Konkurrenz Italiens und Oesterreich-Ungarns, dessen Export seit 1873, wo er nur mit 97 114 kg. angegeben wird, auf 296 628 Kilogr. gestiegen ist. Genauere Zahlen über Rußland liegen nicht vor. Man schätzt die alljährliche Ausfuhr Rußlands auf 100 bis 140 Millionen Stück, was bei einem Durchschnittsgewicht von 20 Gramm für das Ei 50 bis 70 000 Kilogr. ergeben würde. Gegenüber Italien, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland als produzierende und exportierende Hauptländer stehen England und sodann Deutschland als Eier-Konsumenten. Englands Eiereinfuhr betrug im Jahre 1881 756½ Millionen Stück im Werte von 46½ Millionen Mark (1863 267 Millionen Stück, 13½ Millionen Mark). Die Hauptlieferanten Englands sind alle kontinentalen Staaten, in erster Linie Italien, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Rußland, und zwar durch Vermittlung deutschen und französischen Zwischenhandels. (Frkf. Journal.)

Gemeinnütziges.

* **Eine Wundsalbe für das Vieh.** Es giebt der Arzneimittel in Hülle und Fülle für Wunden, allein keine ist so auszezeichnet für alle äußerlichen Wundschäden am Vieh, wie gerade nachstehende Salbe. Schreiber dieles hat die Bereitung, Anwendung und die Erfolge dieser Salbe bei den Kalmücken an der unteren Wolga kennen gelernt. Die Bereitung der Salbe ist einfach, wie auch die dazu genommenen Bestandteile. Sie besteht aus Schießpulver und Fett, wobei ersteres, fein pulverisiert, dem Fett untermischt wird. Da die Kalmücken Muhamedaner sind, so nehmen sie zu diesem Zwecke nicht Schweinefett, sondern Hammeltalg. Doch ist das unwesentlich, und ich habe später zur Bereitung dieser Salbe stets Schweinefett verwendet, da das Fett nur als Bindemittel zu betrachten ist. Die im Schießpulver enthaltenen Teile, Kohle und Salpeter wirken antiseptisch d. h. arbeiten dem Fäulnisprozesse entgegen. Wenn sich z. B. Rosse infolge starken Schweißes wund gerieben haben, so ist nichts besser als diese Salbe, die nicht nur die wunden Stellen schnell heilt, sondern auch an den haarlosen Stellen glänzendes Fell erzeugt, d. h. Haarwuchs hervorruft. Ferner: wenn man Rosse im Sommer, selbst wenn sie gesund sind, mit dieser Salbe gut einschmiert und sie darauf in der Schwemme mit Seife und Bürste abwäscht, so bekommen sie nicht nur ein glänzendes Fell, sondern werden von Fliegen und anderen Insekten wenig oder fast gar nicht belästigt. Allen Landwirten ist diese Salbe zum Gebrauch zu empfehlen, da ein jeder sie sich selbst bereiten kann.

* **Blechgeschirr behält Glanz** und sieht wie neu aus, wenn es mit starkem Sodawasser gereinigt und mit einem wollenen Lappen nachgerieben wird. Auch mit Terpentin oder Kreide reinigt man Blechsachen; für grobe Gegenstände bedarf es nur des Sandes und Soda.

* **Zähes Fleisch** kocht man ebenso weich wie anderes, wenn dem Wasser ein wenig Essig zugefügt wird.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 103. Dienstag den 31. August 1886. **55. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bauern Gottlieb Hirzel aus Bartenbach, Gem. Sulzbach, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Störung des öffentlichen Friedens (§. 126 St.G.B.) verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.

Den 28. Aug. 1886. Oberamtsrichter Grathwohl.

Alter: etwa 33 Jahre. Größe: 1,65 m. Haare: blond. Bart: keiner. Kleidung: blaue Zwilchhose und braunes Wams.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Steckbrief

ergeht auf Grund Haftbefehls gegen den Gerbergesellen Jakob Strohmaier von Grab, OA. Backnang, wegen Betrugs.

Strohmaier, der 26—28 Jahre alt, mittelgroß und schlank ist, hat blasse Gesichtsfarbe, etwas Sommersprossen, blonde Haare und kleinen blonden Schnurrbart. Besondere Kennzeichen: auf einem Auge ist ein kleiner Flecken.

Einlieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis Backnang.

Den 28. August 1886. Amtsanwalt Horn.

K. Amtsanwaltschaft Backnang.

Steckbrief

ergeht auf Grund Haftbefehls gegen den 50 Jahre alten Taglöhner Wilhelm Herkle von Ebersberg, OA. Backnang, wegen Betrugs.

Einlieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis Backnang,

Den 28. Aug. 1886. Amtsanwalt Horn.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gottlob Häuser, Rotgerber verkauft, wegen Erwerb eines für ihn günstiger gelegenen Baumguts, am

Mittwoch den 1. Sept. d. J.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause im **einmaligen Aufstreiche:**

38 a 81 qm Acker ob der Eckartsklinge, neben Gottlieb Bräuchle, mit Bäumen ausgesetzt,

15 a 83 qm Baumgut daselbst, neben Bäcker Frank.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind.

Den 27. August 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gastwirt Bollingers Witwe beabsichtigt am

Montag den 6. k. M.,

vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zu verkaufen:

Ein dreistock. Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Schmidgasse,

Eine zweibarnige massive Scheuer in der Scheuergasse,

wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Haus vermöge seiner günstigen Lage inmitten der Stadt, sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet.

Den 30. Aug. 1886.

Ratsschreiber Kugler.

Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Althütte.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit ca. 250 Stück beschlagen werden kann, wird am

Montag den 6. Sept. 1886,

nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Althütte verpachtet, wozu Liebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Schultheißenamt. Schindler.

Privat-Anzeigen.

Backnang.

Akkord

Die **Grabarbeit** von 540 kbm zu einem neuen Wohnhaus und Keller im hintern Acker soll am nächsten

Mittwoch abend 8 Uhr

bei Unterz. im Akkord vergeben werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtbaumeister Deufel.

Backnang.

Sehr gute mehlreiche

Kartoffel

verkauft und können auch zum Einkellern bestellt werden bei

Fritz Häuser.

Backnang. **Reines**

Schweineschmalz,

das Pfund 65 Pf., bei

Metzger **Käß** Witwe.

Bestellungen auf den

Murrthalboten

für den Monat

September

werden von allen K. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

9 Tage.

Bremen. Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen **Agenten:**

Louis Höchel, Backnang.

August Seeger, Murrhardt.

C. F. Rettich, Wüstenroth.

Julius Finck, Winnenden.

Murrhardt.

Einen

Farren,

10 Monat alt, ferner 1 **Farrenkalb,** 6 Wochen alt, beide sehr schön gebaut (abstammend von einem Farren aus der Schweiz) setzt dem Verkauf aus

Engelwirt **Zügel.**

Unterweissach.

Ein hochträchtiges

Schwein

hat zu verkaufen

Chr. Aupperle.

25 bis 30 Ztr. gutes

Heu

hat zu verkaufen

Heizer **Müller.**

Wollspinnerei **Backnang.**

Einen geschloss. neuen **Heuschuppen** hat zu verkaufen der Obige.

Backnang.

Ein jüngerer fleißiger

Bäckergeselle

kann sofort eintreten. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein geordneter tüchtiger Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei

J. L. Eisenmann, sen.

Backnang.

Zucker

bei Hut zu **28 Pf.** per Pfd., offen zu **30 Pf.** pr. Pfd.,

Kaffee

zu 80, 100, 120, 130, 140, 150 Pf. pr. Pfd. in preiswürd. Qualitäten.

Ferner zu **Bienenfütterung**

feinst. Crystallzucker

zu 30 Pf. pr. Pfd., bei Partien billiger

Gelben Candis

sehr billig empfiehlt

L. W. Feucht

am Markt.

Ueberzeugung macht wahr!

Eine **solide Ware** ist immer **die billigste;** nur **„streng solid"** ist **mein Grundsatz,** dem ich nun schon während des **zehnjährigen Bestehens meines Geschäfts** huldige und auch für die Zukunft treu bleiben werde.

Etwas Gutes ist stets billig u. „zu billig" ist oft „sehr teuer!"

Wer wirklich gut u. billig kaufen will, der komme zu **F. Ebstein** nach **Stuttgart,** Marktplatz 5 und er wird es niemals zu bereuen haben, da er sich von meiner Reellität selbst überzeugen wird.

Von meinem Lager, welches überfüllt ist, empfehle ich zur Saison:

Herbst- u. Winterüberzieher v. 10, 12, 17—48 M.

Kaiser-Mäntel u. Schuwalofs v. 14, 18, 20—36 M.

Anzüge (mit Sack, Jaquet oder **Gehrock)** in **Buckskin, Kammgarn-** u. **Modestoffen** à 14, 18, 23, 28, 31—35 M.

Hochzeitsanzüge (nur **solide** Qual.) v. 28, 30, 36, 40—65 M.

Schlafröcke v. 10, 12, 15—45 M.

Knabenanzüge in eleganter Fasson v. 3½, 4½, 6—18 M.

Knabenüberzieher und **Kaisermäntel** v. 4½, 5¾, 7—24 M.

Ferner **einzelne Joppen, Röcke, Sonntags-** u. **Werktagshosen** u. **Westen,** sowie alle sonstigen zur Branche gehörigen Artikel. **Alles billig und gut!!**

F. Ebstein

Herren- & Knabenkleider-Fabrik

Stuttgart

5 Marktplatz 5

Ecke der Schulstraße.

NB. **Bitte genau auf Firma und Verkaufslokal zu achten.**